



Montessori Schule Bern

Jahresbericht 2020/2021





Montessori Schule Bern

Jahresbericht 2020/2021

Inhalt

Aus dem Vorstand

Bericht des Präsidenten	4
Jahresbericht Schulleitung	5

Aus dem Kindergarten

Aus dem Kindergarten	6
----------------------	---

Aus der Schule

Jahresrückblick Unterstufe	8
Jahresrückblick Mittelstufe	13
Französisch und Englisch	14
Aus der Tagesschule	15

Kinder haben das Wort

Die Kinder der Unterstufe	16
Die Kinder der Mittelstufe	20

Rechnung

Jahresrechnung Verein	24
Jahresrechnung Schule	26
Dank	30

Impressum
Montessori Schule Bern
Lentulusstrasse 30
3007 Bern
Telefon / Fax 031 932 28 82
info@montessori-bern.ch

Texte:
Montessori Schule Bern

Fotos:
Moritz Augé
Simone Meier Obrecht

Gestaltung und Satz:
Urs Lanz

© 2021 Montessori Schule Bern
www.montessori-bern.ch





Aus dem Vorstand

Liebe Eltern

Vor über 35 Jahren, als ein paar initiative, von der Montessori Pädagogik begeisterte Lehrpersonen die Montessori Schule Bern gründeten, war es noch ein Traum, dereinst mal eine Schule zu führen, welche die Kinder von klein auf bis zum Erwachsenwerden begleitet. Im 2021 konnten wir nun endlich den bedeutenden Schritt machen, um den lang gehegten Traum zu verwirklichen. Wir haben eine Oberstufe gegründet und am 15. August 2021 konnten sieben Schüler*innen erstmals in eine 7. Klasse der Montessori Schule Bern starten. Die neue Sekundarstufe I wird unsere Kinder bis zum Abschluss der obligatorischen Schulzeit begleiten und auf die richtige Berufswahl oder den Übertritt in das Gymnasium vorbereiten. Die Montessori Schule Bern ist damit eine der wenigen Montessori Schulen in der Schweiz, die ein durchgängiges Angebot für die ganze obligatorische Schulzeit auf allen Niveaustufen anbietet und darauf dürfen wir ehrlich gesagt schon ein bisschen stolz sein. Die Sekundarstufe I auch tatsächlich zu realisieren war nur möglich dank dem Vertrauen, das Ihr liebe Eltern der Schulleitung entgegengebracht habt. Ihr habt uns an der Mitgliederversammlung grünes Licht

gegeben, das Projekt „Sekundarstufe I“ umzusetzen und die entsprechenden Investitionen zu tätigen. Dafür danken wir Euch herzlich. Mit Georg Bühler, Dozent Institut für Heilpädagogik Bern, Primarlehrer und Heilpädagoge, Nicolai Wenger, Lehrer Sekundarstufe II Physik, sowie Cécile Syfrig, Sekundarstufe I (Französisch und Englisch, Deutsch und Musik) konnten wir kompetente Lehrkräfte für uns gewinnen. Auch ihnen herzlichen Dank für den Mut und die Bereitschaft, diese „Expedition“ zu wagen. Ein grosser Dank geht auch an die Geschäftsleitung, welche trotz aller Schwierigkeiten und kritischer Fragen, das Projekt „Sekundarstufe I“ umsichtig und verantwortungsbewusst, aber auch zielstrebig realisiert hat. Und ein Merci beaucoup geht natürlich an das ganze Team, welches sich tagtäglich, mit Freude und Elan unermüdlich und begeistert für das Wohl und die Schulsche Bildung unserer Kinder einsetzt.

Herzliche Grüsse
Thomas Krüttli
Präsident Montessori Schule Bern

Wir hatten Glück und konnten das ganze Jahr mit den Schulkindern im Schulhaus verbringen. Alle waren froh, dass es keinen Lockdown mehr gegeben hat. Das Tragen der Masken ist nicht allen leicht gefallen und auch das Testen, das dann nach den Frühlingsferien begonnen hat, war ein grosser Zusatzaufwand. Aber rückblickend gesehen muss ich sagen, hat es sich gelohnt. Die letzte Schulwoche fand sogar ohne Maske statt. Ein Thema, das uns in diesem Schuljahr begleitet hat war der Aufbau der Sekundarstufe 1. Schon seit mehr als zwei Jahren hat die Projektgruppe an einem Konzept gearbeitet und sich auf die Suche nach Schulräumen und Lehrpersonen gemacht. Als die Übertrittsgespräche der 6. Klässler im Herbstquartal stattgefunden haben, war es noch nicht ganz sicher, ob wir nach den Sommerferien mit der 7. Klasse würden beginnen können. Endlich aber haben wir dann Schulräume in Münsingen gefunden und der Vorstand hat das Startzeichen geben können. Die Sekundarstufe 1 wurde bisher nur auf der Website angekündigt und wir hatten schon sehr viele Anfragen. Gerade in dieser schwierigen Coronazeit war es eine tolle Sache, auf das Ziel hinzuwirken, eine Oberstufenklasse ins Leben zu rufen. Die vielen Anfragen, haben es dann auch bestätigt. Ansonsten war es ein ruhiges Schuljahr. Der altersbedingte Weggang von Ruth war ja schon seit längerer Zeit angekündigt und so konnten wir uns auch rechtzeitig auf die Suche nach einer Nachfolge für Ruth machen. Sina Hirsig hatte vor drei Jahren bei Ruth ein Praktikum an unserer Klasse gemacht und kannte darum unsere Schule bestens. Wir haben Nina angefragt und nach einem Besuch bei uns hat uns Sina dann

zugewagt, obwohl es ihr auch schwerfiel, die Klasse, die sie gerade unterrichtete, zu verlassen.

Das Zirkusprojekt wurde durch zwei Kunstwochen ersetzt. Eine Woche im Schulhaus mit Regina Ramseier und eine Woche im Wald mit Annatina Strub haben allen Kindern grossen Spass gemacht. Es ist immer spannend zu sehen, welche Fortschritte die Schüler*innen nach einer Projektwoche jeweils machen.

Die Aufnahmen der neuen Schüler*innen waren wegen den Einschränkungen von Corona schwieriger als sonst. Man konnte die neuen Eltern nicht in die Schule einladen. Die Eltern mussten ihre 4 jährigen Kinder vor dem Schulhaus abgeben, damit sie Kindergartenluft schnuppern konnten. Bei den Schüler*innen war es ein bisschen einfacher. Das hatte letztlich zur Folge, dass wir vor den Sommerferien noch nicht alle Aufnahmen abschliessen konnten und diese nun bei Schulbeginn zum Teil noch am Laufen sind. Nun möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei Ruth für die fünfzehn Jahre bedanken, die wir gemeinsam im Schulzimmer mit den Mittelstufenklassen, auf Ausflügen und Schulreisen verbracht haben. Ruth hat immer ein riesiges Engagement an den Tag gelegt, die Schulreisen und die Ausflüge waren immer sehr zahl-, lern- und abwechslungsreich. Auch war ihr das Wohlergehen der Schüler*innen stets ein grosses Anliegen. Für mich war sie ein Vorbild und wird es auch bleiben - merci Ruth.

Simone Meier Obrecht
Schulleitung





Aus dem Kindergarten

Mit 8 neuen Kindern im 1. Kindergarten und 9 Kindern im 2. Kindergarten haben wir das Schuljahr begonnen. Das freute uns sehr. In den ersten Schulwochen lernten sich die Kinder gegenseitig kennen und begannen neue Freundschaften zu schliessen. Die neuen Kinder machten sich mit ihrer Kindergartenumgebung und dem Tagesablauf vertraut. Die älteren Kinder waren dabei eine tolle Hilfe und auch Vorbild für die Jüngeren. Im Laufe des Schuljahres verliess uns ein Kind aus dem 1. Kindergarten und

ein Kind kam neu in unsere Klasse. Somit waren es dann wieder 17. Zu Beginn des Schuljahres machte Anaïs Mifsud ein Praktikum im Kindergarten. Ab Januar 2021 begleitete Simon Scherrer bis zu den Sommerferien die Kinder als Praktikant. Im ersten Quartal beschäftigten sich die Kinder mit dem Thema Katzen. Passend zum Thema wurde gezeichnet, gemalt und gebastelt. Im gemeinsamen Kreis sangen wir Katzenlieder und wir lasen den Kindern Katzen-Geschichten vor. Im September fand unser

erster Draussentag statt. Zusammen mit allen Schulkindern wanderten wir in den nahe gelegenen Steinhölzliwald. Dort spielten wir mit den Kindern verschiedene Waldspiele, machten ein Lagerfeuer und grillten Würstchen und Stockbrot. Die Kindergartenkinder genossen es sehr, Zeit mit den Schülern der Unterstufe und der Mittelstufe zu verbringen. Unser nächster Draussentag fand im Oktober statt. Bei schönem Wetter fuhren wir mit dem Zug nach Kiesen. Wir wanderten entlang der Aare und der Rotache. An einer schönen Waldlichtung neben der Rotache machten wir ein Lagerfeuer. Die Kinder konnten etwas grillen und ihr Picknick essen. Nach dem Essen blieb genug Zeit, um die Natur gemeinsam zu entdecken und zu geniessen. Aufgrund der Corona-Situation fand unser Arbeitsmorgen dieses Jahr virtuell im Lernmuseum statt. Hier konnten die Eltern ihre Kinder auf einer Reihe von Fotos beim Arbeiten mit den Montessori-Materialien sehen. Im November hatten wir Besuch von unserem Verkehrspolizisten Reto Steffen. Er erklärte den Kindern auf spannende und anschauliche Weise die Fussgänger-Regeln. Zusammen mit ihm übten wir danach in echt das Überqueren eines Zebrastreifens. In der Adventszeit bastelten wir, wie jedes Jahr, Weihnachtsgeschenke. Die Kinder verzierten Kerzen, bastelten schöne Perlensterne und gestalteten eigene Weihnachtskarten. Ausserdem erzählten wir im gemeinsamen Kreis weihnachtliche Geschichten und die Kinder lauschten ihrer täglichen Adventsgeschichte. Unser Weihnachtskonzert war in diesem Jahr online auf unserem Lernmuseum zu hören. Im Vorfeld zu den Aufnahmen übten wir die Weihnachtslieder klassenweise ein. Es bereitete den Kindern Freude und

es war ein gelungenes Online-Konzert. Ab Januar beschäftigten wir uns mit dem Thema „Berufe“. Die Kinder lernten verschiedene Berufe kennen und machten sich darüber Gedanken, welcher Beruf ihnen gefällt und sie interessiert. Im Kreis tauschten wir uns darüber aus. Wir lasen Geschichten und sangen Lieder, die zum Thema Berufe passten. Im Januar fand ein weiterer Draussentag statt. Alle Kinder gingen zusammen Schlittschuhlaufen. Ende März stand in unseren Schulräumen eine gemeinsame Kunstwoche unter der Leitung von Regine Ramseier auf dem Programm. Die Kinder lernten verschiedene Techniken kennen und gestalteten viele tolle Kunstwerke. Am Ende der Woche machten wir vor dem Schulhaus eine Vernissage. Im Mai bastelten wir im Kindergarten schöne Muttertagsgeschenke. Ausserdem machten wir den alljährlichen Maibummel. Wir wanderten am Gäbelbach entlang nach Eymatt. Im Mai fand eine weitere Kunstwoche statt, dieses Mal in der freien Natur im Könizbergwald. Angeleitet von der Kunsttherapeutin Annatina Strub kreierten die Kinder Kunstwerke mit Naturmaterialien, die sie im Wald fanden. Zum Abschluss dieser spannenden und entdeckungsreichen Woche konnten die Kinder und ihre Familien die Kunstwerke an einer Wald-Vernissage bewundern. Im Juni fand unser letzter Draussentag im Könizbergwald statt. Gemeinsam halfen wir, den Wald zu pflegen und gruben Neophyten aus. Abgeschlossen wurde das Jahr mit einer Abschiedsfeier im Cäcilienpark. Wir hatten ein schönes gemeinsames Kindergartenjahr mit vielen spannenden und bereichernden Erlebnissen.

Sonja Walpen





Aus der Schule

Unterstufe

Ein neues Schuljahr, eine neue Lehrerin, eine neue Praktikantin, neue Kinder...! Vieles war im August 2020 neu! Ein «Neuanfang» zwar, aber mit viel Altbewährtem, was auch Sicherheit und Wohlbefinden gab. Und das wichtigste: Wir durften zusammen mit den Kindern in der Schule sein – judihui! Bereits zuvor, noch in der letzten Ferienwoche, begrüßten wir im Lehrer*innen Team Simone Wassilevski herzlich in der Montessori Schule. Ebenfalls begrüßten wir Larissa Krebs. Sie unterstützte uns als Praktikantin ein Semester lang tatkräftig, motiviert und mit viel Schwung und Freude in der Unterstufe. Am ersten Schultag begrüßten wir dann alle «alten» und «neuen» Kinder: Insgesamt waren es 8 Erstklässler*innen, 6 Zweitklässler*innen und 7 Drittklässler*innen. Richtig viele

Lehrpersonen waren im 1. und 2. Quartal im Unterstufenschulzimmer anzutreffen: Marianne und Simone unterrichteten von Montag bis Mittwoch zusammen in der Unterstufe, Astrid Nusch (unsere erfahrene Heilpädagogin) unterstützte ein Kind mehrere Lektionen pro Woche, Larissa Krebs half überall, wo Hilfe nötig war und István Szurkos absolvierte sein Praktikum zwischen Sommer und Herbst im Rahmen seiner internationalen Montessori Ausbildung für Kinder von 6-12 Jahren. Zudem unterstützte uns Lina Obrecht, Gymnasiastin im letzten Jahr und ehemalige Montessorischülerin, jeden Freitag im Werkunterricht mit viel Engagement. Da war richtig viel los in der Unterstufe und die Kinder durften enorm profitieren!



Themen und Ausflüge

1. Quartal

«Die Entstehung des Universums» - diese Frage beschäftigte uns ganz am Anfang des Schuljahres. Wir erzählten, untermalt von Bildern und Geschehnissen auf einem schwarzen Tuch, wie aus dem Urknall in rasanter Geschwindigkeit das Universum entstand, bis sich nach Milliarden von Jahren unsere Erde bildete. Die Kinder waren extrem fasziniert und stellten viele (philosophische) Fragen: Wie alt ist das Universum wirklich? Was war vor dem Urknall? Leben die «Passierchen»? Wie gross genau ist das Universum? Wie lange lebt die Sonne? Solche und noch viele Fragen mehr begleiteten uns im 1. Quartal und führten zu den folgenden Darbietungen und Geschichten: Die Entstehung der Erde. Wie kam das Leben auf die Erde? Die Aufgaben der einzelnen Teilchen. Zeitleiste des Lebens (vom Einzeller bis zu den Menschen). Das schwarze Band (Entstehung des Universums bis zu den Menschen). Gleichzeitig lasen die Kinder in entsprechenden Sachbüchern nach und es entstanden viele tolle, schöne und interessante Arbeiten daraus. Ein Ausflug führte uns nach Bümpliz in die Nähe einer stillgelegten Grube, wo wir brätelten, Spiele machten und mit nasser Erde und Naturmaterial Gesichter an Bäumen gestalteten. Der zweite Ausflug war unser Draussentag mit der ganzen Schule. Dieser war im Könizbergwald. Nach Instruktion und Erklärungen durch eine Person von «Stadtgrün Bern», darüber, was Neophyten sind, welche Probleme diese machen und vor allem auch wie wir sie ausreissen sollen, fassten wir Abfallsäcke und mit viel Tatendrang machten wir uns ans Werk und rissen Goldruten aus.

2. Quartal

«Licht und Schatten/Tag und Nacht» - dieses Thema beschäftigte uns während des 2. Quartals. Wir liehen uns dazu einen Experimentenkoffer aus und die Kinder konnten entsprechend tolle und faszinierende Experimente zu «Licht und Schatten» durchführen. Wir fragten uns: wo und wann überall begleiten uns im Alltag Licht und Schatten, wie entstehen sie und woran erkennen wir sie? Warum gibt es Tag und Nacht? Scheint der Mond? Warum sieht man den Mond nicht immer gleich? Was bedeutet Licht? Mit Diskussionen, Gesprächen, Nachlesen in Sachbüchern, Experimentieren, Abschreiben von Texten, Gestalten und vielem mehr, beantworteten wir nach und nach diese Fragen. Zum Abschluss dieses umfassenden Themas durften die Kinder ihr selbstgenähtes Buch mit nach Hause nehmen. In den Herbstferien entschieden wir uns im Team, dass wir ein «Weihnachtskonzert» vorbereiten wollten, wie auch immer wir es darbieten würden! Bald einmal nach den Herbstferien lernten und übten wir stufenweise die verschiedenen Weihnachtslieder unter dem Motto «Tiere». Simone verhalf uns durch ihren Mann zu tollen Begleitstimmen für das Klavier und so konnte uns Doris hilfreich auf dem Klavier begleiten und unterstützen. Ziemlich schnell wurde klar, dass wir das Konzert nicht würden live durchführen können und doch wollten wir es vortragen. Kurzum fanden wir eine andere Lösung und der Tontechniker Urs Lanz richtete im Kindergarten ein Aufnahmestudio ein. Nun waren die Nervosität und die Aufregung gross. Es wurde noch kurz geprobt und eingesungen und dann war es soweit: Ruth, Marianne und Sonja dirigierten die jeweiligen Klassen und die Kinder sangen mit



viel Hingabe, Motivation und Konzentration die Lieder. Zu hören war das «Weihnachtskonzert» dann im online Lernmuseum! An den Draussentagen, die wir zum Glück mit der ganzen Schule durchführen konnten (was die Kinder sehr genossen) machten wir im 2. Quartal einen Ausflug an die Aare und Rotache und gingen im Dezember in den Steinhölzliwald, wo wir verschiedene «Samichlous»-Posten durchführten und wie immer ein grosses Feuer zum Bräteln machten. Ein erstes Mal feierten wir eine Waldweihnacht! Jedes Kind brachte einen Baumschmuck mit und im Wald schmückten wir ein Tännchen, machten ein Feuer, hörten eine Geschichte, sangen und brätelten – wie schön das doch war! Ende Januar durften wir dann «wie alle Jahre wieder» auf der KA-WE-DE Schlittschuhlaufen!

Marianne Holzer

3. Quartal

Mit dem zweiten Semester begann die Praktikumszeit von Nina Fuhrer an der Unterstufe. Feinfühlig, humorvoll und aufmerksam begleitete Nina die Kinder und unterstützte uns Lehrerinnen tatkräftig bis zu den Sommerferien. Im Februar verwandelte sich unser Klassenzimmer in eine Zeitungsredaktion. Da wurde zunächst viel gelesen und gezeichnet, Witze wurden gesammelt, Experimente ausprobiert und dokumentiert, Tierporträts und Sachthemen recherchiert – es brummte nur so vor lauter Ideen. Bald ging es ans Schreiben, Korrigieren, Redigieren, Bebildern – Köpfe und Stifte glühten! Das Thema «Zeitung» begleitete uns in den Frühling hinein und die «Drucklegung» sollte sich dann noch bis in den Sommer hinziehen. Die Woche vor Ostern hielt eine tolle

Überraschung für uns bereit. Da uns Corona einen dicken Strich durch unser ersehntes Zirkusprojekt gemacht hatte, probierten wir etwas Neues aus: eine Kunstwoche! Die Künstlerin Regine Ramseier besuchte uns mit ihrem schier endlosen Ideenfundus für spannende Gestaltungsarbeiten. Wir ritzten Sujets in Plexiglasdruckstöcke und druckten diese unter der fachkundigen Anleitung von Regines Partner Max mit einer alten Druckerpresse auf kostbares Büttenpapier. Wir schraffierten Rissbilder mit Pastellkreiden, versuchten uns in der Drucktechnik der Monotypie, malten mit Erdpigmenten und für Bleistiftzeichnungen lernten wir genau zu beobachten. Was für eine Freude, als die kleinen und grossen Künstler*innen das kunstaffine Publikum voller Stolz durch die Vernissage führen und ihre Kunstwerke zeigen durften. Nebst Kunstgenuss bot dieser Anlass auch endlich wieder einmal die Möglichkeit zum Austausch und besseren Kennenlernen für die Eltern und Lehrer*innen. Und als Sahnehäubchen erhielten wir von der Künstlerin auch noch die Druckerpresse geschenkt! Nach einer letzten, kurzen Schulwoche nach Ostern ging es dann ab in die wohlverdienten Frühlingferien.

4. Quartal

Ende April starteten wir voller Elan in das letzte Quartal des Jahres, das noch einmal eine ganze Schatzkiste an Aktivitäten und Erlebnissen für uns bereithielt. Im Thema erforschten wir zunächst, welche Krabbeltiere zu den Wirbellosen gehören, indem wir sie nach ihrer Anzahl Beine sortierten und wir staunten nicht schlecht über die enorme Vielfalt dieser meist kleinen Lebewesen. Den Mai verbrachten wir vor allem

an der frischen Luft: auf dem Maibummel spazierten wir in Bümpliz den Gäbelbach entlang bis wir zu einem perfekten Brätli- und Spielplatz kamen. Dort konnten die Kinder nach Herzenslust auf Entdeckungsebene gehen, klettern, rutschen, spielen und bräteln – die Zeit verging wie im Flug! Kurz danach ging es einmal mehr ab in den Wald. Viel Spannendes erwartete uns da in unserer windig-lebendigen LandArt-Woche: Die Kunsttherapeutin und -pädagogin Annatina Strub liess uns den bekannten Könizbergwald ganz neu entdecken und erkunden. Da entstand ein Barfussweg aus Moos, Blättern, Zweigen, Ästchen, Matsch und mehr. Kleine Architekt*innen bauten ein Zwergendorf und überbrückten Gräben oder bauten Fallen. Äste und Zweige schwebten wie von Zauberhand gehalten im Gleichgewicht auf Stecken. Auf spannenden Parcours lotsten die Kinder einander über Stock und Stein. Altes Holz wurde zum Waldinstrument für 120 Hände – was für ein Sound! Die Woche ging viel zu schnell vorbei. Wer hätte gedacht, dass im altbekannten Wald so viele neue Abenteuer stecken können? Im letzten Themenunterricht des Schuljahres lernten wir dann noch ein ganz besonderes wirbelloses Tier genauer kennen: den Schmetterling. Vom Ei über die Raupe und die Puppe bis zum wunderbaren Falter – was für eine schon fast magische Verwandlung fand da in unserem Klassenzimmer statt! Marianne

hatte uns ein Aerium gebaut aus einer alten Kartonschachtel und einem Fliegennetz. Auf den Brennesseln, die sie uns mitbrachte, gab es Schmetterlingseier – was wohl für ein Falter daraus werden würde? Zunächst einmal schlüpfen die Raupen und verputzten ganz schön viele Blätter! Die Raupen frassen sich grösser und grösser, bis sich eines Tages etwas Wundersames ereignete: die Raupen hörten auf zu fressen, suchten sich ein Plätzchen und wurden ganz ruhig. Zaubrerhafte goldene Puppen hingen kurz darauf da in unserem Schmetterlingshaus. Danach geschah eine ganze Weile nichts mehr. Also unternahmen wir einen Ausflug. Im Botanischen Garten Bern führte uns Claudia Huber Hang auf und Hang ab an Blumen und Sträuchern vorbei durch die Speisekammer der heimischen Schmetterlinge. Aber auch fleischfressende Pflanzen gab es da zu bestaunen, Insektenhotels, ein neugieriges Eichhörnchen und Pflanzen in allen Grössen, Farben und Formen, die die Kinder mit viel Elan in ihrem Forscher*innenheft dokumentierten. Doch zurück im Klassenzimmer tat sich bei den Puppen noch immer nichts. Hm. Unser nächster Draussentag stand an: wieder ging es ab in den Wald. Wie schon im Herbst machten wir uns zusammen mit den anderen beiden Klassen Anfang Juni daran, einem Neophyten auf die Wurzel zu rücken: dem Kanadischen Berufskraut. Rasch lernten die Kinder, diese invasive Pflanze zu erken-





Mittelstufe

nen und dann ging es ans Hacken und Freilegen der Wurzel. So viele fleissige Hände! Sackweise konnten die Gärtnerin und ihre Helfer*innen von Stadtgrün Bern am Mittag die gesammelten Stängel, Blätter und Wurzeln abtransportieren! Und dann, endlich, war es so weit! Es tat sich was bei den Puppen. Eines Morgens schlüpfte kurz vor Schulbeginn tatsächlich ein Schmetterling und breitete langsam seine Flügel aus. Was für ein Ereignis! Rasch war er identifiziert: ein Tagpfauenauge! Viele Fragen schwirrten plötzlich durch den Raum und bald war es auch schon Zeit, den Schmetterling freizulassen. Im Nu war er im Garten zwischen den Blättern der Sträucher verschwunden. Das Staunen aber über die sagenhafte Verwandlung vom Ei zum Schmetterling wirkten noch lange nach. Wie der Schmetterling, so waren nun auch unsere Drittklässler*innen bereit für den Abflug aus der Unterstufe. Sie präsentierten gekonnt ihre Vorträge und wussten Interessantes zu berichten über Roboter, Diamanten, Blaumeise und Rotkehlchen und den Fliegenpilz. Auch wir als Klasse machten uns nun langsam bereit zum Ausschwärmen: das lang ersehnte Zeltlager am Bielersee konnte endlich beginnen! Was für eine Aufregung, ganz besonders für die jungen Kinder, die zum ersten Mal dabei waren. Ob alles gut gehen würde? Nach einer kurzweiligen Zugfahrt und einem kurzen Marsch nahmen wir flugs den Lagerplatz in Beschlag und halfen uns gegenseitig beim Zeltaufbau. Schon am ersten Abend überraschte uns ein Sommerregen und setzte beinahe unser Küchenzelt unter Wasser. Im Nachhinein sollten wir erfahren, dass es für viele Orte in der Schweiz eine nasse Woche werden sollte, mit vollen Kellern und Strassen, die sich in Flüsse verwandelten. Derweil

genossen wir tagsüber das meist trockene Wetter am See. Wir spielten viel, probierten mit Eifer tolle Flechttechniken aus, badeten, plantschten und tauchten. Nachts regnete es meist, der Regen prasselte auf unsere Zelte, der Wind brauste und ein Käuzchen krächzte uns in den Schlaf (oder hielt uns wach). Am Donnerstag gab es wie jedes Jahr einen Parcours mit verschiedenen lustigen Hindernissen und Herausforderungen und – natürlich – die schon fast legendäre Disco. Was für ein Abenteuer! Bestimmt gab es viel zu erzählen nach der Rückkehr – erinnert ihr euch noch? Übrigens: In der letzten Schulwoche wurde dann doch noch unsere Zeitung fertig – endlich! Und ja: Corona war ja eigentlich auch noch... Was für ein reiches, lebendiges, überraschendes und oft auch aussergewöhnliches Jahr, dieses Schuljahr 20/21!

Simone Wassilevski



Wir sind mit einer grossen Gruppe von Viertklässlern in das neue Schuljahr gestartet. Die neuen Schüler*innen leben sich jeweils sehr schnell ein und werden auch von den älteren Schüler*innen begleitet. Gino, der neue Zivildienstleistende hat sich auch schnell in der Mittelstufe eingelebt und wohlgefühlt. Dann nach vier Wochen Schule folgt die traditionelle zweitägige Schulreise. Dieses Jahr geht es in den Jura. Von Solothurn mit der Bahn auf den Weissenstein und dann zu Fuss über die Jurahöhen nach Biel. Nach einer halben Stunde Marschzeit stehen wir vor dem Nidleloch. Jetzt machen wir uns bereit für die Höhle. Mit Regenosen, Helm und Stirnlampe ausgestattet, steigen wir in die Höhle. Der erste Abstieg ist steil und braucht Mut, die weitere Strecke ist dann viel einfacher. Wir gehen bis vor den Jungfernstieg, dort angekommen schalten wir die Stirnlampen aus und es ist so richtig dunkel. Es ist interessant zu beobachten, wie alle mit unterschiedlichen Gefühlen aus der Höhle kommen: einige wären gerne länger in der Höhle geblieben, andere sind sehr froh wieder am Licht zu sein. Dann essen wir bei der Hasenmatt das Mittagessen und wandern am Nachmittag bis zum Grenchenberg, wo uns ein feines Nachtessen und Morgenessen erwartet. Am zweiten Tag führt die Wanderung nach Biel, der Abstieg führt uns durch die Taubenlochschlucht. Das Thema Entstehung der Erde führt uns ins Naturhistorische Museum und in den Botanischen Garten. Am ersten Draussentag gehen wir in den Wald und werden in das Bekämpfen von Neophyten eingeführt. Am Mittag sind zig Säcke mit Neophyten gefüllt, das bearbeitete Stück im Wald ist nur klein – wir sind aber stolz auf die grosse Arbeit, die wir geleistet haben. Vor den Herbstferien

erstellen die Schüler*innen alle einen Beitrag für das Lernmuseum. Nach den Ferien startet die Mittelstufenklasse mit einem neuen gelben Boden im Schulzimmer. Ein nächster Draussentag führt uns der Kiese entlang nach Brenzikofen, ein Draussentag findet im Steinhölzliwald statt und den Klausendraussentag machen wir im Könizbergwald. Vor Weinachten finden die Aufnahmen für das Weihnachtskonzert statt, die dann im Lernmuseum angehört werden können. Die Mittelstufenklasse feiert am 24. Dezember im Wald eine Waldweihnacht. Elias und Marc verlassen auf Jahresende die Klasse. Nach den Weihnachtsferien haben wir als Thema berühmte Leute, Entdecker*innen und Erfinder*innen. Vor den Sportferien kommt Amelie in die 6. Klasse, Ilaria verlässt die Schule und nach der Sportwoche kommt Max in die 5. Klasse. Wir nehmen Abschied von Gino und für ihn kommt jetzt Moritz in die Klasse, der sich auch ganz schnell einlebt. Weil wir kein Zirkusprojekt machen können, organisieren wir eine Kunstwoche. Vor der Kunstwoche kommt auch Malu in die 6. Klasse. Es begleiten uns Regine Ramseier und ihr Mann Max durch diese Kunstwoche. Wir malen, drucken, skizzieren. Es macht Spass, am Ende der Woche findet vor dem Schulhaus eine Vernissage statt. Es ist schön die Eltern wieder einmal zu sehen. Nach den Frühlingsferien widmen wir uns dem Thema Nutzpflanzen und Nutztiere. Die zweite Kunstwoche ist eine Landartwoche, die wir im Wald verbringen. Begleitet werden wir von Annatina Strub, die tausend Ideen hat, die sie uns weitervermittelt. Auch diese Woche schliessen wir mit einer Vernissage ab, zu der die Eltern eingeladen sind. Wir besuchen einen Bauernhof in Gysenstein und die alte Öle in Münsingen. Die 5. und



Montessori Schule Bern

Aus der Tagesschule

6. Klasse machen die Veloprüfung. Wir übernachteten bei Ruth in der Lesenacht und vor den Ferien verbringen wir eine Woche im Zeltlager in Lüscherz. In den letzten Wochen kommt der Abschied von Ruth immer näher. Am Mittwoch vor den Ferien verabschiedeten wir dann die Schüler*innen,

die unsere Schule verlassen und Ruth. Der Abschied von Ruth ist für uns alle hart, aber wir gönnen Ruth nach den vielen Arbeitsjahren ihren Ruhestand.

Simone Meier Obrecht

Französisch und Englisch

Miteinander reden!

Kommt es euch auch so vor, als wäre es noch nicht lange her, dass ihr selbst in der Schule Fremdsprachen gelernt habt? Wann habt ihr frustrierende Erfahrungen gemacht, wann wart ihr motiviert und erfolgreich? Es wäre sicher sehr interessant, zu diesem Thema ein paar Meinungen auszutauschen. Die Lehrmittel und der Unterricht haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert, und doch bleibt das wichtigste Ziel bestehen: Am Schluss wollen wir uns in Französisch und Englisch unterhalten können. Die Schüler*innen sollen im Fremdsprachenunterricht kommunikative Fertigkeiten in den Bereichen Hören, Sprechen und Schreiben erwerben. Zudem sollen sie Inhalte sinngemäss von einer Sprache in eine andere übertragen können. Um diesem Auftrag des Lehrplans täglich gerecht zu werden, ist es mein Ziel, dass alle Kinder in jeder Lektion zum Sprechen kommen. Das schaffen sie umso besser und mutiger, je öfter sie es tun. Die kleinen Lerngruppen erlauben einen intensiven Unterricht, der alle einbezieht und fördert. Die Inhalte und Sachthemen in den modernen Lehrmitteln orientieren sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Bilder und Fotos ergänzen die Texte. Mit

kurzen Filmchen trainieren wir das Hörverstehen und mit abwechslungsreichen Lernspielen üben die Kinder zum Beispiel grammatikalische Strukturen. So lernen sie, die Fremdsprache in unterschiedlichen, möglichst lebensnahen Situationen zu verstehen und in der Folge auch anzuwenden. Ihr als Eltern könnt euer Kind in seinem Lernen unterstützen, indem ihr den Fremdsprachen Interesse entgegenbringt und indem ihr wertschätzend zur Kenntnis nehmt, was euer Kind schon versteht, sagen und schreiben kann. Besonders fürs Französisch ist es wertvoll, wenn das Kind zu Hause Zugang zu einem Computer hat, um die digitalen Inhalte zu nutzen (www.1000feuilles.ch). Noch zum Schluss sei das Wichtigste erwähnt: Bietet eurem Kind die Möglichkeit, ausserhalb der Schule der Fremdsprache zu begegnen, sei es in Büchern, CDs, Filmen oder am besten mit einem Ausflug in die andere Sprachregion.

Doris Dietrich



Seit mehr als drei Jahren bin ich nun bereits an der Tagesschule tätig und es ist mir immer eine grosse Freude, wenn ich die Kinder betreuen darf. Auch im letzten Jahr hatten wir wieder einige Veränderungen. Zum einen wechselten sich Praktikantinnen und Praktikant ab und wir hatten zwei verschiedene Zivildienstleistende. Im vergangenen Jahr hatten wir auch verschiedene Wechsel, was die Corona-Massnahmen angeht. Simone ist da immer auf dem neusten Stand und so können wir die Massnahmen in der Tagesschule immer zeitnah und den Vorgaben entsprechend anpassen. So mussten wir beispielsweise im 2. Semester einmal pro Woche einen Spucktest durchführen. István hat sich immer kompetent darum gekümmert, wenn jemand aus dem Team krankheitsbedingt ausgefallen ist. Er wusste immer, wen man anfragen kann, wenn Ersatz nötig war. Celeste hat im neuen Schuljahr seinen Platz übernommen. Sie plant ab diesem Jahr die Sitzungen und übernimmt alles, was die Ferienbetreuung betrifft. Wir schauen auch, dass wir als Team manchmal etwas zusammen unternehmen, damit wir

uns besser kennenlernen und so ein gut eingespieltes Miteinander möglich ist. Die Ferienbetreuung ist speziell herausfordernd, da sie zwar grössere Aktivitäten erlaubt, es braucht aber auch entsprechend mehr Vorbereitung. Es ist schön, zu planen, aber es erfordert auch viel Flexibilität, da sich Wetter, Gesundheit der Kinder und Betreuer, Tagesform, Gruppengrösse und äussere Einflüsse nicht vollständig planen lassen! Nach wie vor essen wir gemeinsam Zvieri, sind auf dem Spielplatz, erledigen «Ämtli», basteln oder spielen und haben es toll miteinander. In der kühleren Jahreszeit werden wir vermehrt wieder basteln oder etwas backen. Am Montag, Mittwoch und Freitag machen wir des Öfteren kleinere Ausflüge in der Region Bern. Dann nehmen wie das Znüni selbstverständlich mit. So werden wir dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung, frischer Luft und angepasstem, gesundem Essen gerecht. Meldet euch doch bei uns, wenn eure Kinder Wünsche oder Anregungen haben.

Corinne Kurt-von Aesch



Kinder haben das Wort

Die Kinder der Unterstufe

Der Ausflug im Wald

Wir haben Holz gesucht, um ein Feuer zu machen. Wir haben gebrätelt. Wir haben Salzteig genommen und wir haben dann Gesichter am Baumstamm geformt.
Santo, 2. Kl.

Im Wald

Wir sind gestern in den Wald gegangen. Wir haben Holz gesammelt. Und dann habe ich eine Wurst gebrätelt. Ich habe mit meinem Feldstecher den Mond angeschaut.
Valentin K., 1. Klasse

Im Ka-We-De

Am Anfang konnte ich nicht fahren. Dann probierte ich es und dann hatte ich es endlich. Und dann ging ich zu Tamara und dort half ich ihr.
Noemi, 2. Klasse

Zeltlager

Wir haben das Nest von Haubentauchern gesehen. Ein Ei ist aus dem Nest gefallen bei einem Sturm. Wir sind einmal bei stürmischem Wetter baden gegangen.
Nerea, 1. Klasse

Zeltlager

Wir hatten Spass. In der Disco hatte es zwei mega coole Songs gehabt und das war „Bibabobycar“ und „Venus vo Bümpliz“. Am zweit letzten Tag, bevor die Disco war, waren wir noch im Wasser. Es hatte mega viele Wellen. Wir hatten viel Spass mit den Wellen mitzugleiten. Wir hatten noch Olympiade. Ich war im Team mit Anna-Lena, Charlotte, Sarina, Clara, Danielle. Wir waren eine Mädchengruppe. Wir waren zwar nicht die Gewinner aber Zweite. Ich freute mich sehr, wieder nach Hause zu gehen.
Lena, 3. Kl.

Draussentag

Wir haben Goldrauten abgeschnitten. Nachher haben wir Znüni gegessen. Später haben wir weiter Goldrauten geschnitten. Dann sind wir wieder zurück gegangen.
Valentin W., 1. Kl.

Draussentag

Wir waren am Freitag in der KWD Schlittschuhlaufen. Es war schönes Wetter. Die Zeit ging viel zu schnell vorbei. Wir haben Fangen auf dem Eis gespielt. Es war cool. Ich

habe mich gefreut. Und Matteo hat noch Kuchen mitgebracht für Alle. Das war der Beste im ganzen Universum.
Friedrich, 2. Kl.

Im botanischen Garten

Im botanischen Garten habe ich viele Blumen gesehen. Wir haben ein Eichhörnchen gesehen. Wir haben eine fleischfressende Pflanze gesehen. Ich habe Mondblumen gesehen. Claudia hat uns einen neuen Schmetterling gezeigt. Er war schön. Ich hatte viel Spass.
Charlotte, 1. Kl.

Lager

Ich und Lia gingen zusammen ins Zelt. Montag: Wir gingen mit dem Zug und liefen zum Zeltplatz. Wir assen unser Pic-nic und bauten unsere Zelte auf. Dienstag: Wir assen Frühstück. Dann werkten wir. Dann war Badezeit und dann assen wir Mittagessen und dann wieder Werken und so weiter. Im Werken haben wir einen Korb geflochten. Am Donnerstagabend haben wir Disco gemacht.
Alena, 3. Kl.

Im Wald

Ich hatte Spass. Wir haben coole Posten gemacht. Ich habe einen Cervelat gebrätelt. Ich habe mit Eric und Lucas und mit Valentin K. gespielt.
David, 3. Kl.

Der Draussentag

Wir liefen zum Steinhölzliwald. Dann machten wir Posten. Der erste Posten war Kornerwerfen. Wir machten 200 Punkte. Der zweite Posten war Basteln mit Blättern. Der dritte Posten war Geschichten Hören. Der

vierte Posten war ein Zwergenhäusli bauen. Der fünfte Posten war mit Kohle ein Blatt abzeichnen. Dann haben wir ein Feuer gemacht. Dann habe ich einen Cervelat gebrätelt. Ich habe nachher mit Elias, Marc, Simon, Smilla, Inaki gespielt. Dann gingen wir zur Schule.
Bastian, 3. Kl.

Der Ausflug in den Wald

Wir waren im Bümplizwald. Wir liefen zum Wald. Wir haben ein Feuer gemacht und gebrätelt. Wir haben eine Augenbinde bekommen und auf unsere Augen getan. Bastian hat mich geführt und ich habe ihn geführt. Wir haben Holz gesammelt. Wir spielten Versteckis mit Anschlagern. Wir machten Salzteig-Smileys am Baum. Ich habe einen Smiley mit Friedrich gemacht. Es war schön. Ich hatte sehr viel spass. Die Smileys wurden sehr schön. Ich lief zurück mit Eneko und Alena.
Lia, 3. Kl.

Im botanischen Garten

Wir gingen in den botanischen Garten. Dort hat uns Claudia durch den Garten geführt. Am coolsten fand ich die fleischfressenden Pflanzen und alle anderen Sachen im Orchideenhaus. Claudia hat uns einen mega grossen Schmetterling gezeigt. Und sie hat eine fleischfressende Pflanze aufgeschnitten. Darin waren sehr viele tote Fliegen. Das war mega grusig. Ich habe es spannend gefunden!
Smilla, 3. Kl.





Die Kinder der Mittelstufe

Lesenacht

Am 15.06.2021 – 16.06.2021 ging die Mittelstufe an die Lesenacht. Am Morgen des 15.06 traf sich die Mittelstufe am Treffpunkt des Bahnhofes Bern. Wir fuhren nach Münsingen und von dort liefen wir in eine alte Mühle, wo wir mit Hugo eine Führung hatten. Danach gingen wir nach Konolfingen baden. Als wir fertig gebadet haben, gingen wir zu Ruth, wo wir gegessen haben. Am Abend haben wir einen Film angeschaut. Als wir fertig waren haben wir gelesen. Am nächsten Tag haben wir aufgeräumt und dann sind wir zurückgefahren.

Nino

Hofbesuch

Die Haltung der Kühe: Laufstall mit Spaltenboden und Liegeboxen, alle 8 Stunden sind die Kühe bereit zum Melken. Danach kom-

men sie auf eine andere Weide. Das Futter besteht aus Maiswürfel, Gras und Heu vom Silo. Der Melkroboter kann säubern, melken und pflegen. Das Euter und sich selbst. Kulturen: Sie pflanzen Mais, Urdinkel, Tannenbäume wie auch Spargeln an. Mein Eindruck ist es, dass es ein tierfreundlicher und cooler ist. Ich würde nochmal hingehen.
Max L.

Draussentag

Wir liefen in den Wald. Michelle, Linnéa, Katerina und ich schnitten die Goldrutenblüten ab. Wir sammelten sie in Müllsäcken und mit den Rosenhacken zogen wir die Wurzeln aus. Wir rissen viele aus. Am Schluss sagte Pia: «Wir hätten das sehr gut gemacht» Es wurden viele Müllsäcke gefüllt. Am Schluss war ich sehr müde.

Sarina

Verkehrspolizist

Wir sind mit der Polizei auf die Strasse gegangen und der Polizist hat uns gezeigt, wie und wo man Velo fahren kann und wie man auf die Autos aufpassen muss. Danach sind wir weiter gegangen und er hat uns alle Schilder erklärt. Was sie bedeuten und wie Kinder aufpassen sollen. Dann sind wir rein gegangen und er hat uns ein Heft gegeben. Es hatte manche Posten mit Aufgaben darauf. Wir haben sie gelöst. Danach gab es ein kleines Quiz, das wir machen mussten. Es war ein bisschen schwer aber es war toll. Zum Schluss hat uns die Polizei Geschenke gegeben. Ein Lineal, Leuchtdings und verschiedene Sticker. Ich habe es toll gefunden.
Isabella

Botanischer Garten Lebensfaden

Die ersten Pflanzen entstanden im Wasser. Es waren die Algen. Dann kamen die Armleuchteralgen. Danach kamen Moose, Schachtelhalme und Farne. Die waren riesengross. Dann entwickelten sich die Nadelbäume. Die zwei ältesten Bäume sind der Ginkgo und Mammutbaum. Als nächstes entwickelten sich die Laubbäume. Die letzten waren die Blütenpflanzen.

Linnéa

Hofbesuch

Immer wenn die Kühe gemolken werden wechseln sie die Weide. Im Winter essen sie Heu aus den Silos. Im Sommer essen sie Gras. Auf dem Gysihof gibt es drei Weiden. Auf dem Hof gibt es viele Pflanzen, Nussbäume, Maisfelder, Früchte, Gemüse und Weizen. Auf Hof gibt es auch Pferde. Die Kuh wird von einer Maschine gemolken. Die Maschine hat vier Zitzen Becher. Diese melken die Kuh, die Zitzen werden desinfiziert,

dann sehen sie ganz grün aus. Der Gysihof ist sehr gross. Wir haben auch gebrätelt. Ich fand die Kühe und Kälber am besten, weil sie spannend sind.

Katharina

Botanischer Garten Führung

Claudia, unsere Führerin, erklärte uns zum Thema Evolution der Pflanzen folgendes: die ersten Pflanzen waren Algen. Sie leben im Wasser. Danach kamen die Armleuchteralgen. Aus diesen entwickelten sich alle Pflanzen. Sie haben keine Wurzeln. Die ersten Pflanzen an Land waren Moose, dann gab es Farne. Und die ersten Nadelbäume. Farne und Moose vermehren sich mit Sporen. Danach kommen der Ginkgo und die ersten Laubbäume. Ganz am Schluss entwickelten sich die Blütenpflanzen. Die Führung war toll!

Michael

Lesenacht

Am Dienstag gingen wir zuerst in die alte Höhle und hatten da eine Führung über Höhlen. Danach gingen wir in die Badi. In der Badi hatte es ein Einmeter- und Dreimetersprungbrett. Michelle, Daniele, Ameli, Malu, Cinja und ich gingen die Wasser-rutsche hinunter. Jeder griff sich die Beine des anderen. So rutschten wir dann hinunter. Am Abend schauten wir dann noch Schellenursli. Der ging bis um Mitternacht und dann begann das Lesen.

Clara

Schulreise

Wir flogen mit der Gondel von Oberdorf bis Weissenstein. Dann gab es dort einen Planetenweg, auf dem es immer wieder Planeten gab. Nach einer halben Stunde kamen wir





im Nidleloch an. Danach gingen wir in Gruppen hinein. Es sah recht ähnlich aus, wie ich es mir vorgestellt hatte. Dann als wir in der Mitte der Höhle ankamen stellten wir das Licht ab. Dann liefen wir wieder raus. Den Rest wanderten wir noch bis zur Hütte. Ich hatte am Schluss des Tages 27'200 Schritte gemacht.

Max J.

Lager 2021 (in Coronazeiten)

Hallo, Wir sind am Montagmorgen von der Schule aus aufgebrochen. Zuerst gingen wir in den Bahnhof. Danach nahmen wir den Zug nach Ins und von Ins nach Lüscherz Bahnhof. Danach liefen wir eine halbe Stunde und da war es: Das grosse Küchenzelt. Eigentlich hatte ich keine Lust auf das Lager aber am Schluss wurde es cool. Max und Zeno mussten am zweiten Tag gehen, weil Zeno krank war und Max hatte Heimweh. Amelie ist sowieso nicht gekommen, weil sie ohne ihr Handy nicht leben kann. Weil Max und Zeno wegmussten, musste Nicola zu Gabriel kommen. Ich bin nur viermal baden gegangen, weil das Wasser eiskalt war. Unser Zelt hat durchgelassen (beim Boden zumindest) weil es so viel geregnet hat. Die Disco musste im Küchenzelt stattfinden und unser neues Schullied ist «Bi Ba Bobbycar». Das war einfach das Beste, da haben alle, wirklich ALLE mitgesungen (ausser Nicola).

Carla

Lager Ferientext

Ich habe das Schlüsselbein gebrochen darum wollten Ruth und Simä mich nicht mitnehmen. Ich ging mit meinen Eltern mit ins Berner Oberland. Dort gibt es sehr viele Kristalle. Im Berner Oberland gibt es die steilste

Postautostrecke. Ich bin alles runter gelaufen. Das sind etwa 10 Kilometer und dann fuhren wir wieder nach Hause.

Matteo

3-mal Testen

Durch die Covid-19 Pandemie beschloss der Bundesrat zu testen. Anfangs Mai beschloss er dann noch in den Schulen jede Woche einen Test durchzuführen. Wir testeten allerdings dreimal, weil wir fast nie da waren. Andi, Ruths Mann unterstützte uns tatkräftig beim Testen. Zuerst mussten wir ein Salzwasser in den Mund nehmen und eine Minute im Mund spülen. Dabei durften wir nicht lachen, was uns aber nicht gelang. Dann spuckten wir die Flüssigkeit in ein Röhrchen und schraubten es zu. Danach wurde es nach Münsingen gebracht und getestet. Alle Tests waren negativ!

Clara und Lily

Lager Text

Am 21.06.2021 sind wir ins Lager gegangen. Dort waren wir bis am Freitag. Wir konnten jeden Tag baden und das Thema war Flechten. Es hat jeden Tag geregnet und durch ein paar Zelte kam Regen durch. Am Donnerstagabend gab es Disco. Jeder konnte einen Song wünschen und es gab Chips und Süssigkeiten. Um 22.45 Uhr ging ich ins Bett. Am Freitag mussten wir die Zelte abbauen und das Gepäck einpacken. Nach dem Mittag bin ich dann Zuhause angekommen.

Dominic

Neophyten ausreissen

Wir sind mit der Unterstufe und dem Kindergarten in den Wald bis zu den Neophyten gelaufen. Man konnte die Blüten der Goldrute abschneiden oder die Pflanze ausreissen.

Ich habe die Blüten mit Sarina abgeschnitten. Leider war alles ganz nass. Es war cool.

Michelle

Die Schulreise im Nidleloch

Ich habe mir das Nidleloch ganz anders vorgestellt. Es gab keine Sicherungen, man musste sich an einer Kette oder Seil festhalten aber nur am Anfang, dann ging es weiter ohne Seil. Wir mussten alle eine Stirnlampe anziehen. Es war manchmal sehr eng. Ich habe mir dreimal den Kopf angeschlagen. Ganz unten haben wir einen Kreis gemacht und alle haben das Licht ausgeschaltet. Es

war stockdunkel und mucksmäuschenstill.

Michelle

Herbstferien in Italien

Wir waren zuerst in Rom. Es war schön und sonnig. Es hat Spass gemacht. Wir besuchten eine Freundin von meiner Mutter, das war sehr cool. Es hat fest geregnet. Wir haben unsere Schuhe ausgezogen. Wir sind mit dem Auto nach Venedig gefahren. Das Hotel hatte drei Sterne. Wir wohnten im Zimmer 105. Es hat in Venedig eine Brücke die heisst «Rialto».

Radhey





Verein Montessori Schule Bern

Bilanz per 31.07.2021

AKTIVEN	31.07.2021	31.07.2020
Postcheck	8'122.95	6'623.95
Flüssige Mittel	8'122.95	6'623.95
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130.00	60.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130.00	60.00
Umlaufvermögen	8'252.95	6'683.95
Total Aktiven	8'252.95	6'683.95
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'456.50	2'456.50
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2'456.50	2'456.50
Passive Rechnungsabgrenzung	40.00	100.00
Passive Rechnungsabgrenzung	40.00	100.00
Fremdkapital	2'496.50	2'556.50
Kapital per 01.08.	4'127.45	3'779.45
Bilanzgewinn	1'629.00	348.00
Eigenkapital	5'756.45	4'127.45
Total Passiven	8'252.95	6'683.95

Erfolgsrechnung per 31.07.2021

	RECHNUNG 2020/2021	RECHNUNG 2019/2020
Mitgliederbeiträge	1'725.00	1'780.00
TOTAL Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1'725.00	1'780.00
Spesen Vorstand	0.00	1'336.00
Total Verwaltungs- + Informatikaufwand	0.00	1'336.00
Kapitalerträge	0.00	0.00
Post-, Bankspesen	96.00	96.00
Total Finanzaufwand und Finanzertrag	96.00	96.00
TOTAL AUFWAND	96.00	1'432.00
Jahresgewinn	1'629.00	348.00



Montessori Schule Bern

Bilanz per 31.07.2021

AKTIVEN	31.07.2021	31.07.2020
Postcheck	610'249.88	529'493.09
Sparkonto Bank	105'204.20	69'039.95
Flüssige Mittel	715'454.08	598'533.04
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63'944.50	67'205.05
Guthaben Schuljahr	11'738.40	6'268.60
Debitor Essensgelder	2'420.00	3'020.00
Delkredere	-3'873.15	-3'824.70
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74'229.75	72'668.95
Debitoren Sozialleistungen	6'557.05	10'101.45
Übrige kurzfristige Forderungen	6'557.05	10'101.45
Aktive Rechnungsabgrenzung	16'360.95	34'316.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	16'360.95	34'316.00
Umlaufvermögen	812'601.83	715'619.44
Schulmaterial	1.00	1.00
Schulmobiliar	12'000.00	8'600.00
Anderes Mobiliar	700.00	1'400.00
Musikinstrumente	1.00	1.00
EDV-Einrichtungen	500.00	1'000.00
Umbau Küche	450.00	900.00
Neuer Bodenbelag	7'200.00	4'400.00
Mobile Sachanlagen	20'852.00	16'302.00
Total Aktiven	833'453.83	731'921.44

PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31'629.39	16'232.70
Kurzfristige Verbindlichkeiten	31'629.39	16'232.70
Kreditoren Sozialleistungen	13'830.10	4'659.60
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	13'830.10	4'659.60
Passive Rechnungsabgrenzung	246'375.28	298'914.80
Rückstellungen Steuern	45'350.00	20'350.00
Passive Rechnungsabgrenzung	291'725.28	319'264.80
Fremdkapital	337'184.77	340'157.10
Kapital per 01.08.	351'464.34	325'890.87
Fonds Härtefälle	40'300.00	40'300.00
Bilanzgewinn	104'504.72	25'573.47
Eigenkapital	496'269.06	391'764.34
Total Passiven	833'453.83	731'921.44



Jahresrechnung Montessori Schule Bern

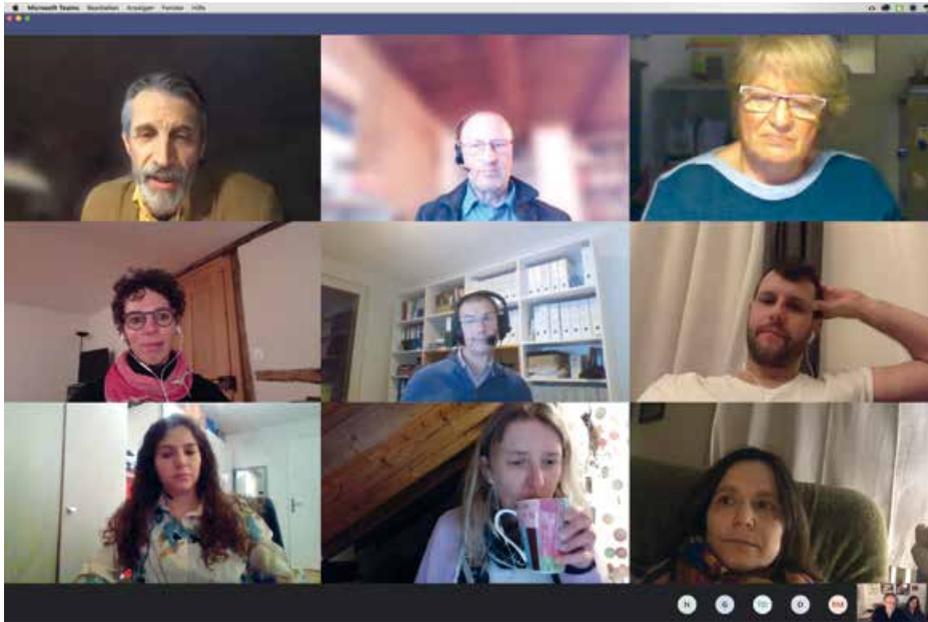
Erfolgsrechnung per 31.07.2021

	RECHNUNG 2019/2020	BUDGET 2020/2021	RECHNUNG 2020/2021	Budget- abweichung
Schulgelder	530'106.20	595'000.00	590'687.31	-4'312.69
Mittagsbetreuung und Tagesschule	43'509.20	50'000.00	49'089.10	-910.90
Schulgelder KIGA	272'289.90	235'000.00	247'309.40	12'309.40
Mahlzeiten	20'280.00	30'000.00	25'870.00	-4'130.00
Einschulungsgebühren	18'730.00	26'000.00	32'652.00	6'652.00
Spenden	300.00	0.00	95'000.00	95'000.00
Beitrag heilpädagogische Unterstützung (GEF)	111'426.95	99'000.00	103'695.22	4'695.22
Projekte	1'050.00	4'000.00	1'300.00	-2'700.00
Debitorenverlust	-199.50	0.00	-48.45	-48.45
Diverser Ertrag	0.00	100.00	0.00	-100.00
TOTAL Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	997'492.75	1'039'100.00	1'145'554.58	106'454.58
Schulmaterial Verbrauch	15'824.83	14'000.00	14'124.15	124.15
Auslagen Tagesschule	6'958.00	7'500.00	6'931.21	-568.79
Mahlzeiten	35'830.60	45'000.00	44'412.10	-587.90
Haushaltsmaterial	3'492.10	3'000.00	5'233.64	2'233.64
TOTAL AUFWAND FÜR MATERIAL	62'105.53	69'500.00	70'701.10	1'201.10
Löhne Lehrer US + MS + KIGA	512'101.35	515'000.00	505'109.60	-9'890.40
Löhne Ganztagesbetreuung	63'697.10	66'000.00	63'892.45	-2'107.55
Löhne Stellvertretung	2'280.00	15'000.00	22'080.00	7'080.00
Lohn Schulleitung	39'559.95	41'000.00	41'910.95	910.95
Lohn Raumpflegerin	14'157.80	18'800.00	19'193.75	393.75
Löhne Mittagstisch	40'950.00	41'000.00	41'398.00	398.00
Leistungen von Sozialversicherungen (KA)	-39'689.90	0.00	0.00	0.00
Total Lohnaufwand	633'056.30	696'800.00	693'584.75	-3'215.25
Pensionskasse	27'121.05	29'100.00	29'492.65	392.65
AHV/ALV/FAK	50'505.90	56'200.00	56'045.65	-154.35
Personalversicherungen	14'609.85	15'700.00	15'696.70	-3.30
Total Sozialversicherungen	92'236.80	101'000.00	101'235.00	235.00
Übriger Personalaufwand	1'330.00	2'000.00	2'046.25	46.25
Weiterbildung	2'445.00	4'000.00	6'212.50	2'212.50
Total übriger Personalaufwand	3'775.00	6'000.00	8'258.75	2'258.75
TOTAL PERSONALAUFWAND	729'068.10	803'800.00	803'078.50	-721.50
Mietzinsen	59'928.15	60'000.00	57'284.15	-2'715.85
Total Raumaufwand	59'928.15	60'000.00	57'284.15	-2'715.85
Unterhalt und Reparaturen Schulräume	274.80	2'000.00	2'127.85	127.85
Unterhalt und Reparaturen Mobiliar	1'956.85	2'000.00	799.80	-1'200.20
Unterhalt und Reparaturen EDV	5'062.45	4'000.00	2'673.65	-1'326.35
Total Unterhalt und Reparaturen	7'294.10	8'000.00	5'601.30	-2'398.70

	RECHNUNG 2019/2020	BUDGET 2020/2021	RECHNUNG 2020/2021	Budget- abweichung
Betriebsversicherungen	5'003.60	5'000.00	4'745.20	-254.80
Beiträge und Spenden	0.00	1'000.00	1'100.00	100.00
Total Sachvers./Abgaben/Gebühren/Bewilligungen	5'003.60	6'000.00	5'845.20	-154.80
Energiekosten, Wasser, Kehricht	1'065.90	1'500.00	1'448.45	-51.55
Total Energie + Entsorgungsaufwand	1'297.65	1'500.00	1'448.45	-51.55
Schulsekretariat/Büromaterial	1'155.98	1'500.00	2'339.46	839.46
Drucksachen/Fachliteratur	1'154.77	2'000.00	2'225.70	225.70
Porti	1'261.05	1'100.00	861.80	-238.20
Telefon	620.70	800.00	599.85	-200.15
Internet-Aufwand	162.70	1'000.00	776.55	-223.45
Rechnungswesen	15'400.00	16'000.00	15'300.00	-700.00
Honorare	938.50	7'000.00	6'462.00	-538.00
Reisekosten	41.40	500.00	0.00	-500.00
Spesen + Beiträge Zivi	15'683.90	16'000.00	13'485.25	-2'514.75
Total Verwaltungs- + Informatikaufwand	36'419.00	45'900.00	42'050.61	-3'849.39
Werbung/Inserate	1'387.00	1'000.00	0.00	-1'000.00
Total Werbeaufwand	1'387.00	1'000.00	0.00	-1'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand	5'036.80	5'000.00	4'276.55	-723.45
Aerztliche Dienste	200.00	400.00	0.00	-400.00
Projekt Oberstufe	0.00	3'000.00	3'000.00	0.00
Projekte	1'178.00	8'000.00	4'920.40	-3'079.60
Total Sonstiger Betriebsaufwand	6'414.80	16'400.00	12'196.95	-4'203.05
Abschreibungen Mobiliar	15'156.90	19'500.00	20'157.50	657.50
Abschreibungen EDV	1'000.00	500.00	500.00	0.00
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	16'156.90	20'000.00	20'657.50	657.50
Kapitalerträge	0.00	-10.00	0.00	10.00
Post-, Bankspesen	441.70	500.00	378.30	-121.70
Total Finanzaufwand und Finanzertrag	441.70	490.00	378.30	-111.70
a.o., einmaliger o. periodenfremder Aufwand	68'508.80	0.00	1'304.15	1'304.15
a.o., einmaliger o. periodenfremder Ertrag	-27'106.05	0.00	-4'496.35	-4'496.35
Rückstellung Steuern	5'000.00	0.00	25'000.00	25'000.00
Total Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	46'402.75	0.00	21'807.80	21'807.80
TOTAL ALLG. BETRIEBSAUFWAND	180'745.65	159'290.00	167'270.26	7'980.26
TOTAL AUFWAND	971'919.28	1'032'590.00	1'041'049.86	8'459.86
JAHRESGEWINN	25'573.47	6'510.00	104'504.72	97'994.72



Dank



Wir bedanken uns im Namen der Montessori Schule Bern bei allen, die sich im vergangenen Schuljahr in irgendeiner Weise für die Montessori Schule eingesetzt haben.

*Herzlich
das Montessori Team*

